



*Monika Werthmüller aus der Kirchgemeinde
Rothenfluh berichtet zum Fusionsprozess zur
neuen Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg.*

Grusswort



Alles Gute kommt von Oste(r)n

Seit Jahren verbringen wir Mittsommer, die Juliferien, auf einer einsamen Alp: einem weiten Berg-
rücken, der gegen Osten hin offen ist und über 50 Kilometer Sicht, Fern- und Aussicht, eröffnet. Im
Alpenraum ist das selten. Ich verrate den Ort nicht.

Mein persönliches geistliches Highlight – wörtlich – ist der tägliche Sonnenaufgang nach sechs. Allein,
still (mit fernen Kuhglocken) auf dem Bänkli vor der Hütte das Wunder eines neuen Tages zu erleben!
Aus Dunkelheit und Kälte hinein in Licht und Wärme eines quicklebendigen Daseins. Und später
meiner Liebsten Kaffee und Frühstück vor der Hütte bereiten.

Im Sprichwort heisst es, dass alles Gute von oben kommt. Ich weiss nicht, woher dieses Bild stammt –
aus den Wüstengebieten dieser Erde, wo Regen dieses Gute ist – und seit jeher Segen und reiche Ernte
bedeutet. Klar, man wird dies «von oben» auch auf Gottvater und Schöpfer beziehen, der wohnt be-
kanntlich oben im Himmel.

Auf der ganzen Welt sind unsere Kirchen nach Osten ausgerichtet. Diese Ausrichtung bedeutet
ursprünglich Orientierung, Osten heisst bekanntlich auf Latein «Orient». Das Verb «oriri» meint: auf-
gehen.

Die feiernde, sich orientierende Gemeinde blickt Richtung Sonnenaufgang, auch wenn Altäre,
Kirchenorgeln oder dicke Mauern im Blick sind und im Weg stehen. Das hat wenig mit Regen zu tun.
Der kommt bei uns eher aus Westen. Das hat auch nicht mit Gottvater zu tun.

Sondern mit Christus. Beten und Singen, Glauben und Hoffen «ad dominum»: auf den Herrn zu. Im
Osten geht die Sonne auf, beginnt der neue Tag. Die Sonne bringt Licht und Leben in unsere Welt. Und
Christus ist zum Licht der Welt geworden, mit seiner Auferstehung. Jeden Tag neu uns Erinnerung und
Realität zugleich.

Wichtig, dass wir diese Orientierung nie verlieren, sondern pflegen.

Matthias Plattner
Kirchenrat



Aus der Synode

Rückblick Fokussynode vom 10. September 2024

Co-Präsidentin Isabell Vögli lobt die zwei neuen Mitglieder der Synode, Susanne Fankhauser (2.v.links) und Roland Plattner (3.v.links), umrahmt vom restlichen Synodevorstand, an.

Die diesjährige Fokussynode fand zum Themenschwerpunkt Kirche und Politik im Martinshof in Liestal statt. Zuerst widmeten sich die Synodalen aber noch zwei ordentlichen Synodegeschäften. Sie lobten Susanne Fankhauser (Kirchgemeinde Bubendorf-Ramlinsburg) und Roland Plattner (Kirchgemeinde Reigoldswil-Titterten) als neue Mitglieder der Synode an. Danach stimmten sie der Fusion per 1. Januar 2025 der Kirchgemeinden Rothenfluh, Oltingen-Wenslingen-Anwil und Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen zur neuen Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg zu.

«Wir alle sind politische Wesen und fällen jeden Tag politische Entscheidungen»

In einem zweiten Teil folgte das Programm zu Kirche und Politik. Mittels Referaten, Podien, Gruppenarbeiten und im Plenum gingen die Synodalen den Fragen nach, ob Kirche zu aktuellen politischen Fragen Stellung beziehen soll oder nicht und was die Erwartungen von Gesellschaft und politischen Organisationen an die Kirche sind. Sie befassten sich ebenfalls mit Formulierungen des kirchlichen Auftrags in Kirchenverfassung und Kirchenordnung. Es ging sowohl um grundsätzliche Fragen zum Verhältnis von Kirche, Politik und Gesellschaft, aber auch um die Begründung und Berechtigung von Stellungnahmen zu politischen Einzelfragen.

Die Referentin Evelyn Borer, Synodepräsidentin der EKS, und die Referenten Pfr. Lukas Kundert, Kirchenratspräsident ERK BS, Pfr. Christoph Herrmann, Kirchenratspräsident ERK BL, und Oliver Ehinger, Kirchenpfleger in Arlesheim, gewährten spannende Einblicke, persönliche Meinungen, Argumente und Gedankenanstösse zum Thema und zu ihrer (politischen) Arbeit. Die Diskussionen in den Pausen und beim Apéro am Ende zeigten, das Thema ist und bleibt aktuell.

Ein ausführlicher Bericht zur Fokussynode wurde auch von Stephan Kux, Präsident der Kommission für Fokussynoden, verfasst und kann auf refbl.ch > News nachgelesen werden.

Vorschau Herbstsynode vom 19. November 2024

Die Herbstsynode findet im neu umgebauten Landratssaal in Liestal statt. Die Synodalen sind zur Beratung der folgenden, aktuell bekannten Geschäfte eingeladen:

- Budget 2025
- Finanzausgleich 2025
- Finanzplanung 2026 bis 2028
- Genehmigung und Finanzierung Konzept «Seelsorge im Alter»
- Nachtragskredit Kommunikation 2024
- Kollektenprogramm 2025
- Bericht aus dem Kirchenrat

Die Herbstsynode ist die letzte Synodetagung der aktuellen, vierjährigen Legislatur, welche noch bis am 31. Dezember 2024 dauert. Im Anschluss gibt es einen kleinen Apéro.

Nächste Synodetagungen

Konstituierende Synode

Dienstag, 28. Januar 2025, ganztägig
im Landratssaal in Liestal

Frühjahrssynode 2025

Mittwoch, 11. Juni 2025, ganztägig
in der Kirchgemeinde Langenbruck-Waldenburg-St. Peter

Fokussynode 2025

Dienstag, 9. September 2025, nachmittags

Herbstsynode 2025

Dienstag, 18. November 2025, ganztägig
im Landratssaal in Liestal

Aus dem Kirchenrat

Einführungstag für Mitglieder von Kirchenpflegen und Synode

Am Samstag, 30. November findet von 9 bis 16 Uhr ein Einführungstag für Mitglieder von Kirchenpflegen und Synode im Kirchgemeindehaus Pratteln statt. Sie lernen an diesem Tag die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten Ihrer Gremien besser kennen, vernetzen sich mit anderen Mitgliedern und erfahren Wissenswertes über die Angebote der Kantonalkirche. Genügend Zeit für Fragen und Austausch steht ebenfalls zur Verfügung. Reservieren Sie sich diesen Tag und melden Sie sich an, sobald Sie die Einladung zugestellt erhalten – wir freuen uns auf Sie!

Ihre Kantonalkirche.

Bei Wahlen, die zeitnah am Einführungstag liegen, sind die Kirchenpflegen und Sekretariate eingeladen, die Kandidierenden auf dieses Angebot aufmerksam zu machen und gegebenenfalls eine Anmeldung vorzunehmen, auch wenn die Wahl durch die Kirchgemeindeversammlung noch nicht stattgefunden hat.

Rückblick Arbeitstag des Kirchenrats

Am Samstag, 14. September 2024 fand der jährliche Arbeitstag des Kirchenrats im Haus von Mission 21 in Basel statt. Der Kirchenrat befasste sich in einem ersten Teil intensiv mit strategischen Lösungen zur Immobilienbewirtschaftung. Der zweite Schwerpunkt für den Tag war das Thema «Strukturelle Klärungen Kantonalkirche». Hier geht es u.a. darum, Aufgabenfelder anzuschauen und allenfalls neu auszurichten, um aktuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Der Arbeitstag erlaubt es dem Kirchenrat, sich in einem anderen Umfeld etwas intensiver zu grösseren Themen und Geschäften auszutauschen.



Gäste im Kirchenrat

Vor den Sommerferien waren Regierungsrat Thomi Jourdan und Gabriele Marti, Leiterin Abteilung Alter beim Amt für Gesundheit, zu Gast im Kirchenrat. Das Treffen bot Gelegenheit, sich zu den Themen «Gesundheitspolitik im zivil-gesellschaftlichen Kontext», «Seelsorge im Alter» und «Psychische Gesundheit» auszutauschen und sich gegenseitig kennen zu lernen.

Nach den Sommerferien war der Synodevorstand zu Gast im Kirchenrat. Beide Gremien freuten sich über die erfolgreiche Durchführung der Frühjahrssynode mit diversen neuen Personen in verschiedenen Funktionen.

Stellenausschreibungen

Gerne machen wir Sie auf zwei aktuelle Stellenausschreibungen aufmerksam:

Wir suchen per 1. Juli 2025

eine Präsidentin / einen Präsidenten des Kirchenrates 100%

Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre bis 30. Juni 2029, anschliessend ist eine Wiederwahl für jeweils vier Jahre möglich.

Möchten Sie die Landeskirche nach innen und aussen vertreten und einstehen für die gesellschaftliche Relevanz von christlichem Glauben und Kirche?

Sind Sie eine offene Persönlichkeit mit theologischer Kompetenz und suchen ein interessantes und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld?

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2024

Wir suchen ab 1. März 2025 oder nach Vereinbarung

ein:e Leiter:in Kommunikation 80%

Sie übernehmen gerne Verantwortung und schätzen eine vielfältige Tätigkeit mit einem hohen Gestaltungsraum, in welchem Sie Ihre konzeptionellen Fähigkeiten und kommunikationsstrategischen Kompetenzen einsetzen können?

Sie sind sprachlich gewandt, teamfähig, flexibel und belastbar?

Bewerbungsschluss: 9. Oktober 2024

Personalia

Dienstjubiläen



Pfr. Hanspeter Schürch

Kirchgemeinde Waldenburg-Oberdorf-
Niederdorf-Liedertswil

25 Jahre am 1. Juli 2024



Pfrn. Regine Kokontis

Kirchgemeinde Laufental

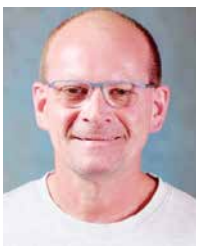
20 Jahre am 1. Juli 2024



Pfr. Christian Bühler

Kirchgemeinde Oltingen-Wenslingen-
Anwil

20 Jahre am 1. Juli 2024



Pfr. Gerd Sundermann

Kirchgemeinde Sissach-Böckten-
Diepflingen-Itingen-Thürnen

20 Jahre am 1. August 2024



Pfr. Samuel Maurer

Kirchgemeinde Gelterkinden-
Rickenbach-Tecknau

10 Jahre am 1. August 2024



Toya Schweizer

Pfarramt für Weltweite Kirche

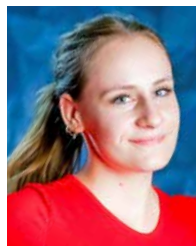
10 Jahre am 1. September 2024

Der Kirchenrat dankt den Pfarrerrinnen und Pfarrern und Mitarbeitenden ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement in der Baseltbieter Kirche und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Neue Mitarbeitende

... in den Fachstellen und Spezialpfarrämtern

Ramona Marschall, Leiterin Fachstelle für Jugendarbeit,
80% befristet auf ein Jahr, per 16. September 2024



Als universelle Optimistin mit akademischer Ausbildung in Sozialer Arbeit und Tourismusmanagement verfügt Ramona Marschall über breitgefächerte Berufserfahrung in sozialen Projekten und Führungspositionen. Ihre Stärken in der Netzwerkpflge und im Projektmanagement zeigte sie durch die Entwicklung und

Implementierung innovativer Programme wie «job international» für die Caritas.

Sie wird in ihrer befristeten Anstellung die Leitung als Jugendbeauftragte übernehmen. Ziel ist es, die Fachstelle in den nächsten Monaten zu evaluieren und eine zukunftsgerichtete Neuausrichtung vorzuschlagen.

Der Kirchenrat heisst die neue Stelleninhaberin herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Pensionierungen

Pfrn. Birgit Schmidhalter

Kirchgemeinde Rothenfluh
per 31. Juli 2024

Pfr. Tom Myhre

Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen
per 30. September 2024

Pfr. Martin Dürr

Pfarramt für Industrie und Wirtschaft (PIWI)
per 30. September 2024

Mit der Pensionierung von Martin Dürr schliesst auch das PIWI seine Türen. Der Bereich Arbeit, Industrie und Wirtschaft wird aber auch in Zukunft ein Schwerpunkt sein, der vom Kirchenrat bearbeitet wird.

Pfrn. Sonja Wieland

Kirchgemeinde Wintersingen-Nusshof und Kirchgemeinde
Arisdorf-Giebenach-Hersberg
per 31. Dezember 2024

Pfr. Christian Bühler

Kirchgemeinde Oltingen-Wenslingen-Anwil
per 31. Dezember 2024

Korrigenda:

Pfr. Hanspeter Plattner

Kirchgemeinde MuttENZ
per 31. August 2025

Wir bitten um Entschuldigung für den Fehler in der letzten Ausgabe des refbl aktuell. Pfr. Hanspeter Plattner wird Ende August 2025 in den Ruhestand gehen und nicht schon in diesem Jahr.

Der Kirchenrat bedankt sich bei allen Genannten für ihren langjährigen Dienst in der Reformierten Kirche Baselland und wünscht ihnen für den Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Wahl / Ernennung

... in die Synode

Roland Plattner
Kirchgemeinde Reigoldswil-Titterten
per sofort

Susanne Fankhauser
Kirchgemeinde Bubendorf-Ramlinsburg
per 1. August 2024

Der Kirchenrat gratuliert den Neugewählten herzlich zu ihrer Wahl und wünscht ihnen viel Befriedigung in ihrem neuen Amt.

Rücktritte

... vom Gemeindepfarramt

Kirchgemeinde Arisdorf-Giebenach-Hersberg
Pfr. Lukas Michel
per 30. September 2024

Kirchgemeinde Münchenstein
Pfrn. Annina Rast
per 31. Dezember 2024

Der Kirchenrat dankt Pfarrerin Annina Rast und Pfarrer Lukas Michel ganz herzlich für ihr engagiertes Mitwirken in der Reformierten Kirche Baselland und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Rückblick Ordination

Am Samstag, 24. August fand der Ordinationsgottesdienst in der Stadtkirche St. Martin in Liestal statt. Der kurzweilige, besinnliche, fröhliche und mit viel Musik umrahmte Festgottesdienst zauberte den vielen Teilnehmer:innen immer wieder ein Lächeln ins Gesicht.

Die Anwesenden freuten sich mit Tamara Hari, Alexander Tontsch und Joshua Walder, die nach ihrem Ordinationsgelübde eine gemeinsame Predigt zu Jesaja 40, 1-8 hielten. Die neuen Verbi Divini Ministri, Dienenden am göttlichen Wort, brachten zum Ausdruck, dass Gott uns alle von Anfang an geliebt hat, uns tröstet und hält. Und auch wenn alles vergänglich ist, so bleibt doch das Wort Gottes für immer.

Die Festgemeinde war nicht nur aufgerufen, gemeinsam freudig zu singen, sondern beteiligte sich auch interaktiv an einer kleinen Online-Umfrage über Mentimeter. Wo soll ein Pfarrer, eine Pfarrerin Schwerpunkte setzen und was sind wichtige Eigenschaften und Wünsche, die auf den zukünftigen Weg mitgegeben werden sollen? Die Resultate und eine Wortwolke wurden direkt an eine Kirchenwand projiziert.

Im Kreis der anwesenden ordinierten Pfarrpersonen wurden Tamara Hari, Alexander Tontsch und Joshua Walder ins Baselbieter Ministerium aufgenommen, erhielten von Pfarrkonventspräsidentin Sibylle Baltisberger und von Pfarrerin Cornelia Schmidt, Begleiterin der Theologiestudierenden, einen persönlichen Segen und von Vizepräsidentin Cornelia Hof die guten Wünsche des Kirchenrats mit auf den Weg.

Beschwingt ging es danach auch auf dem Kirchplatz weiter. Der Apéro riche wurde von einem Duo musikalisch umrahmt, so dass am Ende die eine und der andere trotz Wärme noch das Tanzbein schwang.

In die Gemeinde und an die Universität

Tamara Hari übernahm per 1. August 2024 eine Stellvertretung als Pfarrerin in der Reformierten Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz in Basel und übernimmt im Spätherbst eine Stellvertretung in Oberwil-Therwil-Ettingen.

Alexander Tontsch schreibt im Rahmen eines Schweizerischen Nationalfondsprojekts eine Dissertation zum Thema «Krise und Apokalyptik bei Karl Barth».

Joshua Walder übernahm per 1. August 2024 eine Stellvertretung als Pfarrer in der Reformierten Kirche Birsfelden.



(vlnr) Cornelia Hof, Claude Bitterli, Sibylle Baltisberger, Joshua Walder, Cornelia Schmidt, Tamara Hari, Alexander Tontsch, Ulrike Bittner und Ingo Koch.

Wissenswertes und Infos

News aus der Abteilung Finanzen

Merkblätter und Formulare zum Thema Finanzen und Personal finden Sie auf unserer Website www.refbl.ch > **Über uns** > **Kirchenverwaltung O15** > **Informationen für Kirchgemeinden**. Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich für alle Fragen und Anliegen zu den Themen Finanzen, Lohnadministration, Versicherungen und Baubeiträge zur Verfügung. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag jeweils vormittags von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und am Montag, Dienstag und Donnerstag auch nachmittags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr auf der Nummer 061 926 81 79. Selbstverständlich können Sie uns auch per E-Mail unter finanzen@refbl.ch Ihre Anliegen mitteilen.

Für Mitarbeitende der Kantonalkirche sowie Gemeindepfarrer:innen

Pensionierung

Wir empfehlen allen Mitarbeitenden, sich spätestens ab 55 Jahren mit der Altersvorsorge zu beschäftigen. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, für eine persönliche Beratung bei der Firma PensConcept AG, Herr Christoph Gysin, einen Beitrag von CHF 500.- von der ERK BL zu erhalten. Bitte beachten Sie, dass diese Beratung – je nach Komplexität der persönlichen Situation – in der Regel CHF 1'500.- bis 2'000.- kostet. Bei Interesse nehmen Sie bitte direkt mit Christoph Gysin (christoph.gysin@pensconcept.ch / 079 405 42 53) Kontakt auf. Ein erstes kurzes telefonisches Vorgespräch ist kostenlos.

Wer sich grundsätzlich vorinformieren möchte, kann sich auch für ein Pensionierungseminar anmelden. Dafür steht Ihnen Herr Sven Kull von der ARTUS Unicon AG zur Verfügung. Sie erreichen ihn unter 061 716 90 90 oder sven.kull@artus-gruppe.com.

Pensionskasse: Allgemeine Informationen und Meldung von Lebenspartnerinnen/-partnern

Bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) besteht für alle versicherten Personen die Möglichkeit, ein persönliches Login für das Online-Portal zu erhalten. Sie können dort Unterlagen wie Versicherungsausweis, Vorsorgereglement und ähnliches jederzeit direkt selber einsehen und haben auch verschiedene Berechnungsmöglichkeiten. Nähere Angaben dazu finden Sie auf der Homepage der BLPK www.blpk.ch > Kundenportale > Versicherte.

Für die bei der BLPK versicherten, unverheirateten oder nicht in einer eingetragenen Partnerschaft lebenden Personen besteht unter bestimmten Voraussetzungen auch für die Lebenspartnerin bzw. den Lebenspartner ein Versicherungsschutz. Dieser gilt jedoch erst ab der entsprechenden Meldung an die BLPK! Nähere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Finanzen oder ebenfalls direkt bei der BLPK.

Unfall- und Krankheitsmeldungen

Ein Unfall muss innerhalb von 24 Stunden der Unfallversicherung gemeldet werden. Unsere Policennummer bei der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft ist G-1725-5065. Wir bitten die Mitarbeitenden der ERK BL, bei einem Unfall unverzüglich mit der Abteilung Finanzen (061 926 81 79, finanzen@refbl.ch) Kontakt aufzunehmen, damit eine Unfallmeldung erstellt werden kann. Im Krankheitsfall ist die Anstellungsbehörde (Kirchenpflege, Amtspflege, ERK BL) umgehend zu informieren und das Arzzeugnis einzureichen. Bei längerer Krankheit bitten wir Sie, der Kantonalkirche ebenfalls eine Kopie des Arzzeugnisses zuzustellen.

Adressänderungen und Änderung des Bankkontos, Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs

Bitte unverzüglich schriftlich oder via E-Mail an finanzen@refbl.ch melden und bei Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs eine Kopie des relevanten Dokuments beilegen.

Für Kirchgemeinden

Stellvertretung bei Ausfall von Pfarrpersonen

Bei einem Ausfall einer Pfarrperson (aufgrund Krankheit, Unfall etc.) kann die Kirchgemeinde eine Stellvertretung beantragen (siehe § 8 Personal- und Besoldungsreglement, Entlohnung bei pfarramtlichen Stellvertretungen). Die Kosten für eine Stellvertretung werden durch die Kantonalkirche getragen. Allfällige Taggelder des Versicherers bzw. der Erwerbsersatz gehen an die Kantonalkirche.

Abrechnungsformulare für die Gottesdienststellvertretung sind unter www.refbl.ch > Formulare abrufbar. Für Fragen stehen Ihnen Jasmin Imhof und Brigitte Büchenbacher von der Abteilung Finanzen gerne zur Verfügung (061 926 81 79 oder finanzen@refbl.ch).

Budget 2025 und Finanzplan 2026-2028

Die mit den Finanzen betrauten Personen der Kirchgemeinden sind Ende August mit den notwendigen Unterlagen für das Budget 2025 und den Finanzplan auf dem Postweg sowie per Mail bedient worden. Bitte reichen Sie die Unterlagen bis am 15. Januar 2025 (blaue Mappe) ein. Gerne können Sie diese auch elektronisch an finanzen@refbl.ch einreichen (blaue Mappe bzw. PDF-Dokument auf der Homepage mit Unterschriften einscannen).

Wichtige Termine für Finanzverantwortliche

Einreichung Budget 2025 und Finanzplan 2026-2028	15. Januar 2025 (blaue Mappe mit Beilagen)
Präsidententreffen 2025	18. März 2025

Reformationskollekte 2024: «Neues Leben in alten Mauern»

Damit die evangelisch-reformierte Kirche in Schiers, dem Bildungszentrum im Prättigau, Menschen jeden Alters für kirchliche wie auch kulturelle Ereignisse wie Konzerte, Aufführungen, Lesungen, Mediationen und Schulanlässe einladender Raum sein kann, ist der Umbau des gotischen Chorraumes und des vorderen Teils des Kirchenschiffes nötig.

Spendenkonto der Protestantischen Solidarität Schweiz:

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS, Vermerk: «Reformationskollekte 2024», Berner Kantonalbank, CH02 0079 0016 5817 6976 9

Mehr Informationen unter:

www.pss-sps.ch/de/reformationskollekte/

Aufbruch wagen, Umbruch gestalten, Innovation ermöglichen

Eine Weiterbildung für Mitglieder der Kirchenpflegen, Pfarrpersonen und Sozialdiakon:innen der Reformierten Kirche Baselland

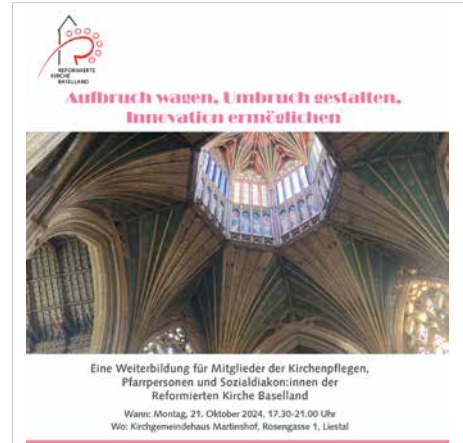
**Montag, 21. Oktober 2024, 17.30-21 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Martinshof, Rosengasse 1, Liestal**

Kirchgemeinden sind durch gesellschaftliche Veränderungen herausgefordert. Innovative Lösungen für die Anliegen, Bedürfnisse und Interessen der Menschen in der Gemeinde sollen gefunden werden. Die Suche ist oft mit Loslassen, Aufbruch und Umgestaltung verbunden. Die Weiterbildung soll Mut machen, den Umbau der Kirche aktiv, ideenreich, mutig, mit Freude und unter Einbezug anderer anzupacken und zu gestalten.

Der Kurs wird von Peter Jung, Stabstelle Kirchen- und Gemeindeentwicklung ERK BL, Daniel Frischknecht, Gemeindeentwicklung und Mitarbeiterförderung ERK St.Gallen, und Judith Borter, Leiterin der Fachstelle Gender und Bildung ERK BL, geleitet.

Kosten: CHF 50.-. Den Kirchenpflegen wird empfohlen, die Kursgebühren für die Teilnehmenden aus ihrer Gemeinde zu übernehmen.

Anmeldung: Bis Montag, 14. Oktober 2024 per Mail mit Angabe von Name, Adresse, Kirchgemeinde, Funktion an: Anna Häring, anna.haering@refbl.ch oder telefonisch unter 061 923 06 60 bei der Fachstelle Gender und Bildung ERK BL, Rathausstrasse 78, 4410 Liestal.



Erinnerung: enchanté – Nationaler Singsonntag am 1. Dezember

Wie bereits im letzten rebl aktuell darauf hingewiesen, findet am 1. Dezember 2024 der Nationale Singsonntag statt. Nun ist auch die Webseite online: www.enchanté-ref.ch. Darauf zu finden sind alle Materialien zum Nationalen Singsonntag. Sie sind neu ergänzt durch Noten und Texte in Rätoromanisch und bieten weitere Informationen zum diesjährigen Singsonntag-Lied «Veni, veni, Emmanuel», sowie liturgische Impulse für den Gottesdienst.

Die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz freut sich, wenn viele Kirchgemeinden in der ganzen Schweiz den Singsonntag bei sich zuhause in irgendeiner Form umsetzen werden.

Direkter Link zu den Materialien:

<https://enchanté-ref.ch/veranstaltungen/nationaler-singsonntag>

Vorschau Lange Nacht der Kirchen 2025

Freitag, 23. Mai 2025 ab 18 Uhr

Im Mai 2025 jagt ein Highlight das nächste. Zuerst kommt der European Song Contest nach Basel und eine Woche später findet die Lange Nacht der Kirchen im Baselbiet statt. Wie schon in 2021 und 2023 beteiligen sich die Reformierte Kirche Baselland und die Römisch-katholische Landeskirche Baselland auch nächstes Jahr gemeinsam an der Langen Nacht der Kirchen und koordinieren die Werbemaassnahmen. Schweizweit sind 11 Kantone und rund 20 Landeskirchen mit dabei.

Eine gemeinsame, komplett neu gestaltete Webseite ist in Planung und auch Druckvorlagen und Werbemittel werden wieder zentral organisiert.

Teilnahme/Kontaktperson

Wie bereits im Mail vom 6. September geschrieben, wären wir sehr dankbar, wenn Ihr uns (wenn möglich) bis Ende Oktober 2024 mitteilen könntet, ob Eure Kirchgemeinde an einer Teilnahme an der Langen Nacht der Kirchen interessiert ist (eine definitive Anmeldung ist noch bis im Januar 2025 möglich) und wer die direkte(n) Ansprechperson(en) ist/sind.

Programm

Für das (Unterhaltungs-)Programm sind die Kirchgemeinden zuständig. Bei der Langen Nacht der Kirchen geht es darum, die Vielfalt



der Kirchgemeinden und des kirchlichen Lebens zu präsentieren. Denkbar ist natürlich auch eine ökumenische Zusammenarbeit. Ob ein abendfüllendes Programm oder nur 1-2 Veranstaltungen, alles ist möglich unter dem Dach der Langen Nacht. Wir freuen uns, wenn viele Kirchgemeinden und Pfarreien ihre Türen öffnen.

Finanzielles

Wir empfehlen Euch, für die Lange Nacht der Kirchen einen Betrag ins Budget 2025 aufzunehmen. Die Höhe des Betrags ist abhängig von der Programmgestaltung.

Die Kantonalkirche stellt jeder partizipierenden Kirchgemeinde wieder kostenlos Druckvorlagen und eine gewisse Anzahl an Werbemitteln zur Verfügung.

Für Fragen und weitere Informationen stehen Euch Stephanie Krieger und Damaris Stoltz von der Fachstelle Kommunikation zur Verfügung, kommunikation@refbl.ch oder 061 926 81 86/87.

Veranstaltungen

Bibelstand an der Herbstmesse

**Samstag, 26. Oktober bis Dienstag, 12. November 2024,
11-20 Uhr auf dem Petersplatz**

Seit vielen Jahren steht an der Herbstmesse der Bibelstand und das ist auch in diesem Jahr wieder so. Auch die Leitung der Herbstmesse möchte explizit, dass die Bibelgesellschaften BL und BS einen Stand an der Herbstmesse betreiben. Am Stand stehen die Bibel und ihre Geschichten, aber auch Begegnungen im Fokus.

«Wanted» – Freiwillige aus den Kirchen gesucht

Damit der Stand ein Erfolg ist, sucht der Bibelstand Freiwillige aus den Kirchen, die eine oder mehrere Schichten à 3 Stunden übernehmen (11-14 Uhr, 14-17 Uhr, 17-20 Uhr).

Es braucht kein technisches Know-how, sondern Kontaktfreudigkeit. Was bringt's? Gute Erfahrungen, bleibende Erinnerungen, lässige Kontakte eine wunderbare Messeatmosphäre aus ganz anderer Perspektive!

Kontakt: Pascal Steck, info@bibelstand.net, 079 425 40 47

Mehr Infos auf www.bibelstand.net (Direkte Anmeldung für eine Schicht: <https://planung.bibelstand.net/>)



Woche der Religionen

4.-14. November 2024

Region Basel

Die jährlich stattfindende «Woche der Religionen» hat zum Ziel, schweizweit Dialog und Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit zu fördern. Verschiedene Angebote machen die religiös-kulturelle Vielfalt sichtbar und ermöglichen es den Besuchenden, Hemmschwellen abzubauen und eine offene Haltung gegenüber Andersreligiösen zu entwickeln.

Religion & Jugend, Religionsphilosophinnen, jüdisch-muslimische Gespräche, ein Chorkonzert und eine interreligiöse Friedensandacht, ... Diese und weitere Themen warten auf Sie in der Woche der Religionen beider Basel.

Programm und weitere Infos auf www.inforel.ch



Wie geht es dem Umfeld, wenn jemand gehen will?

**Mittwoch, 6. November 2024, 19-20.30 Uhr
Reformierte Kirchgemeinde Münchenstein, KGH,
Lärchenstrasse 3, Münchenstein**

Die Beihilfe zur Selbsttötung ist ein durchorganisierter, anspruchsvoller und teilweise belastender Prozess: Angehörige, Ärztinnen und Polizei haben dabei klar definierte Rollen. Was fällt den Beteiligten schwer und was brauchen sie? Betroffene aus unterschiedlichen Bereichen kommen zu Wort.

Im Fokus des Abends steht nicht die Frage nach der Legitimation von Sterbehilfe und Suizidassistenz. Es geht vielmehr darum, einen offenen Gesprächsraum zu bieten über die Erfahrung, bei einem assistierten Suizid dabei gewesen zu sein und die verschiedenen Befindlichkeiten und Wertvorstellungen zu Wort kommen zu lassen.

Wie gehen wir damit um, wenn wir verschiedener Meinung sind? Welche Rollen spielen Tabus und Scham angesichts des Sterbens und des Todes?

Der Gesprächsabend wird von Fokus Theologie, der Reformierten Kirchgemeinde Münchenstein und der Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung der ERK BL veranstaltet.

Gesprächsleitung: Dr. Thorsten Dietz, Fokus Theologie

Vorbereitungsteam: Judith Borter, Pfarrerin, Leiterin Fachstelle Gender und Bildung der ERK BL und PD Dr. Regine Munz, Pfarrerin

Gastgeber: Hansueli Meier, Pfarrer in Münchenstein

Palliativ-Woche

Lebenshilfe? Sterbehilfe?

Was zählt, wenn die Tage gezählt sind?

11.-17. November 2024

Region Basel

Palliative Care: Lebenshilfe? Sterbehilfe? Lebenshilfe bedeutet Hilfe im Leben und Hilfe im Sterben oder auch Hilfe beim Sterben. Ob Hilfe zum Sterben – konkret Unterstützung bei der beschleunigten Herbeiführung des Todes – auch mit den Prinzipien der Palliative Care vereinbar ist: darüber kann und darf man geteilter Meinung sein. Die Palliativ-Woche möchte anregen, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Ein breites Veranstaltungsangebot aus Referaten, Workshops, Weiterbildungsangeboten oder kulturellen Angeboten wie Filmvorführungen und Konzerten beleuchtet das komplexe Thema auf unterschiedliche Weise.

Zur Trägerschaft der «Palliativ-Woche» gehört auch die ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care der reformierten und

katholischen Landeskirchen BL, welche zum Ziel hat, Seelsorge und Spiritualität ins interdisziplinäre Miteinander der Palliative Care zu bringen.

Programm und weitere Infos auf www.palliativ-woche.ch



Kreuz & Quer

16. November 2024, 8-19 Uhr, durch die Schweiz

Am 16. November 2024 heisst es wieder: Kreuz und quer! Beim grossen Reisespiel der reformierten Landeskirchen erhalten junge Menschen zwischen 16 und 25 (mit oder ohne Begleitperson) kostenlose Tageskarten der SBB und reisen einen Tag lang in Zweier-, Dreier- oder Vierergruppen quer durch die Schweiz. Unterwegs lernen sie spannende Personen und Orte kennen und sind Fragen rund um das Leben und den Glauben auf der Spur. Ziel des Spiels ist es, eine möglichst lange Wegstrecke mit inspirierenden Begegnungen und Diskussionen über Gott und die Welt zu verbinden: Wer dabei die meisten Punkte sammelt, gewinnt als Team Skikarten für die Lenzerheide.

Am Abend gibt es in Aarau einen coolen Abschluss-Event mit der Siegerehrung.

Für wen? Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren.

Wie teuer? Kostenlos!

Anmelden: Bis am 15. Oktober unter www.reisespiel.ch



Friedenslicht-Ankunft

Was wäre der dritte Advent ohne Friedenslicht? Die Kirchen BL und BS organisieren auch dieses Jahr die offizielle Friedenslicht-Ankunft in unserer Region. Am **Sonntag, 15. Dezember 2024, ab 16.30 Uhr** in Basel vor dem Münster erwartet Sie wiederum ein musikalisches Programm mit kurzen Ansprachen von Nationalratspräsident Eric Nussbaumer und von Pfarrerin Dinah Hess. Um 17 Uhr bringen junge Menschen aus der Region das Friedenslicht und entzünden die Friedenslicht-Fackel. Danach wird das Licht an die Anwesenden verteilt.

Zeitgleich wird das Friedenslicht auch an den Hauptstützpunkten in Fribourg, Lugano, Luzern und Zürich empfangen und danach weitergegeben.

Das Friedenslicht aus Bethlehem leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern und seit 32 Jahren auch in der Schweiz.

Stützpunkt werden

Kirchgemeinden, Pfarreien, aber auch andere Institutionen und Private können Friedenslicht-Stützpunkte werden.

Anmelden kann man sich direkt auf der Webseite www.friedenslicht.ch
> Licht weitergeben > Stützpunkt einrichten.

Wir freuen uns, wenn wieder viele Menschen das Friedenslicht auf dem Münsterplatz abholen und danach in die ganze Region hinaus-tragen und weitergeben!



Institutionen

Quest-Studium nun auch für Fachhochschul-Absolvent:innen offen

Das Konkordat über die Ausbildung der Pfarrpersonen und ihre Zulassung in den Kirchendienst schreibt in einer Medienmitteilung:

«Die Reformierten Kirchen in der Deutschschweiz öffnen den Zugang zum Quereinstieg in den Pfarrberuf für Absolvent:innen eines nicht-theologischen Studiums mit einem Bachelorabschluss einer Universität oder Fachhochschule.

Seit bald 10 Jahren ist es möglich, mit einem verkürzten Theologiestudium in den Pfarrberuf einzusteigen. Mit dem Studium «Quereinstieg in den Pfarrberuf» (Quest) war es Masterabsolvent:innen einer Universität oder einer Fachhochschule möglich, in einen spezialisierten Masterstudiengang an der Universität Basel oder Zürich einzusteigen, der mit einer Praxisausbildung zum Pfarrberuf führte. Nun haben die Reformierten Kirchen des Konkordats beschlossen, die Zulassungsbedingungen denjenigen der beiden Universitäten anzugleichen. Damit sind Personen mit einem Bachelorabschluss an einer Universität oder Personen mit einem Fachhochschulbachelor mit der Mindestabschlussnote 5 neu für das Aufnahmeverfahren in den Quereinstieg zum Pfarrberuf zugelassen.»

Weitere Informationen zum Quest, die detaillierten Zulassungsbestimmungen und der Anmelde-Termin für einen Studienbeginn im Herbst 2025 sind zu finden unter www.bildungkirche.ch/quest.

Zusammenbauen!
Werde reformierte:r Pfarrer:in

Jetzt anmelden!

Nah am Leben. Sinnstiftend. Am Puls der Zeit.
Quereinstieg - Studienstart Herbst 2025

Universität Basel, Universität Zürich, theologiestudium.ch/quest

CAS Interkulturelle Theologie und Migration

Im Januar 2025 beginnt einer neuer CAS in Interkultureller Theologie und Migration, der für Leitende und Mitarbeitende aus Migrationskirchen, besonders aber auch für Ordinierte, welche mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun haben, interessant ist.

Der CAS Interkulturelle Theologie und Migration bringt Teilnehmende aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten, theologischen und kirchlichen Prägungen miteinander ins Gespräch. Erfahrungsbezogenes Lernen und die Stärkung praxisrelevanter Kompetenzen stehen im Vordergrund. Der Kurs strebt im weitesten Sinne an, den interkulturellen und theologischen Dialog zu fördern und ökumenische Handlungsperspektiven zu schärfen.

Die einjährige theologische Weiterbildung wird von der Uni Basel zusammen mit verschiedenen Deutschschweizer Kantonalkirchen mitgetragen. Sie besteht aus acht Tageskursen (Samstag 9-18 Uhr) in Basel, zwei Kurswochenenden (Freitagabend 18 Uhr bis Samstagabend 17 Uhr) und einem Abschlusswochenende mit einem Abschlussgottesdienst (Samstag bis Sonntag) in Solothurn. Zudem gibt es Vertiefungstreffen (monatlich, regional).

Beginn: 18. Januar 2025

Kurskosten: CHF 5000.– inkl. Übernachtung, Verpflegung und Kursmaterialien. (Die Kurskosten sollen keinen Hinderungsgrund für die Teilnahme darstellen. Es kann ein Gesuch eingereicht werden für reduzierte Kurskosten.)

Anmeldung: Mit einem kurzen Motivationsschreiben und Lebenslauf bis **15. November 2024** via E-Mail: kursadministration-casitm@unibas.ch

Weitere Infos auf www.migrationskirchen-weiterbildung.ch und direkt bei Csilla Valentyik, CAS Kursleiterin, csilla.valentyik@unibas.ch oder 076 200 38 04.

Certificate of Advanced Studies 2025

Interkulturelle Theologie und Migration

reformierte Kirche kanton zürich, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, WEITERBILDUNG

Reformationsjubiläum

Pfarrfrauen

Die Tatsache, dass es die «Pfarrfrau» gibt, entsteht dank der Reformation und blickt damit auf eine rund 500-jährige Geschichte zurück. Der Pfarrfrau können im Lauf dieser Zeit die folgenden sieben verschiedenen Funktionen zugeschrieben werden (in der Regel füllten Pfarrfrauen jeweils mehrere dieser Funktionen parallel aus):

- Die Ehefrau eines Theologen, die kritische Predigthörerin und Gesprächspartnerin
- Die Mutter einer oft zahlreichen Kinderschar
- Die Mutter der Gemeinde – Ansprechpartnerin als Frau (vor allem für Frauen der Gemeinde)
- Vorsteherin des Pfarrhauses, verantwortlich für Unterkunft und Verpflegung theologischer Gesprächspartner und Schüler ihres Ehegatten. Diese unternehmerische Funktion kann eigentlich – nach heutiger Sprachregelung – als Führung eines KMU bezeichnet werden.
- Starkes Engagement in sozialen Fragen: Im öffentlichen Raum – in der Kirchengemeinde oder in Frauenvereinen – z.B. im Kampf gegen Trunksucht und Fürsorge der Armen, eine Pionierin dessen, was man heute als «Care-Arbeit» bezeichnet.
- Die Pfarrfrau als «frommes Vorbild» für eine christliche Ehe und für die religiöse Kindererziehung, als Mittelpunkt in Haus, Familie und Gemeinde, die Pfarrfamilie als Sinnbild einer christlichen Familie.
- Die Pfarrfrau als Gattin des Pfarrers mit eigener beruflicher (ausserhäuslicher) Ausbildung und fachlicher Kompetenz im erlernten Beruf

Die Entwicklung über 500 Jahre ist sehr vielfältig: Zur Zeit der Reformatoren war die Ehefrau des Pfarrers vor allem für die Führung des meist grossen Haushalts zuständig. Sie ist aber auch regelmässige Predigthörerin und hält ihrem Gatten den Rücken frei für seine Aufgaben. Bis ins 19. Jahrhundert entwickelt sich ein klar definiertes Bild der Pfarrfrau: Als Ehefrau und Mutter, der auch die Aufgabe zufiel, sich in mütterlicher Weise um Familie und Gemeinde zu kümmern. Die praktisch-theologische Leitung und Verwaltung der Kirchengemeinde oblag dem Pfarrer, die Pfarrfrau wurde zur «Mutter der Gemeinde».

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts taucht erstmals der Begriff «Beruf der Pfarrfrau» auf. Ihnen kam die Frauen- und Kinderarbeit in der Gemeinde zu. In dieser Zeit schlossen sich Pfarrfrauen erstmals organisatorisch zusammen. In der Schweiz gab es erste Pfarrfrauen tagungen (je für die französischsprachigen und deutschsprachigen Pfarrfrauen). 1928 fand die erste Deutschschweizerische Pfarrfrauen tagung statt, organisiert von der Deutschschweizerischen Pfarrfrauen vereinigung. Auch im Baselbiet gab es eine kantonale Organisation. Belegt ist, dass am 15. Dezember 1934 eine erste Einlage in der Höhe von Franken 8.40 auf ein Sparbuch mit dem Titel «Pfarrfrauen tagung» bei der Basellandschaftlichen Hypothekbank durch Frau Pfarrer Martha Pitschen-Kleiber, Sissach, getätigt worden ist. Jährlich fand eine Kantonale Pfarrfrauentagung statt. Letztmals kamen die Baselieter Pfarrfrauen im Jahr 1999 zu einer Tagung zusammen. Auf Deutschschweizerischer Ebene wurde 2024 die Auflösung der Pfarrfrauenvereinigung beschlossen.

Von den 1950er-Jahren an wandelt sich das Bild der Pfarrfrau rasant. Zum einen wird das berufliche Engagement der Pfarrfrauen in ihrem angestammten Beruf zum Thema, und zum andern gibt es aufgrund der Frauenordination neu das Phänomen der «Pfarrerin».

Was vor 500 Jahren begonnen hat, steht im Jahr 2024 gleichsam vor einem Abschluss: Die «traditionelle Pfarrfrau» mit ihrer klar definierten Rolle in der Gemeinde gibt es kaum mehr. Aber nicht nur das Bild der Pfarrfrau hat sich gewandelt, sondern auch das Berufsbild des Pfarrers und das Erscheinungsbild der Kirche. Veränderungen in Kirche und Gesellschaft bedeuten immer auch Abschied nehmen von zum Teil jahrhundertealten Traditionen. Das kann schmerzlich sein – für einige auch ein Verlust. Auf der andern Seite ergeben sich immer auch Chancen zu neuen Möglichkeiten. Die reformierte Baselieter Kirche formuliert es so: Ankommen und aufbrechen.

Pfr. Dr. h.c. Markus B. Christ

Charlotte Widmann-Wimmer (*1814 – † 1867), Pianistin und Pfarrfrau in Liestal, verheiratet mit Pfarrer Joseph Otto Widmann.

Copyright: Historisches Personenlexikon des Kantons Basel-Landschaft.

URL: personenlexikon.bl.ch/Charlotte_Widmann-Wimmer



Rückblick Vernissage Stadtrundgang «Pionierinnen im Geist»

Der Stadtrundgang «Pionierinnen im Geist» feierte am 30. August 2024 mit rund 50 Besucher:innen Vernissage. In zwei Gruppen wurden die sechs Stationen und damit Blitzlichter aus 500 Jahren zu Frauen und Reformation im Liestaler Stedtli erkundet. Die Besucher:innen machten sich auf die Spur von klugen Nonnen und mutigen Pfarrerinnen, von aktiven Freiwilligen und der modernen Reformierten Kirche. Der Stadtrundgang kann nun dank einem Stadtplan und Audiodateien, die von der Theologin und Radiofrau Judith Wipfler und Kirchenratspräsident Christoph Herrmann eingesprochen wurden, selbständig erkundet werden. Siehe dazu auch den Tipp auf der letzten Seite.



Schlusstipp

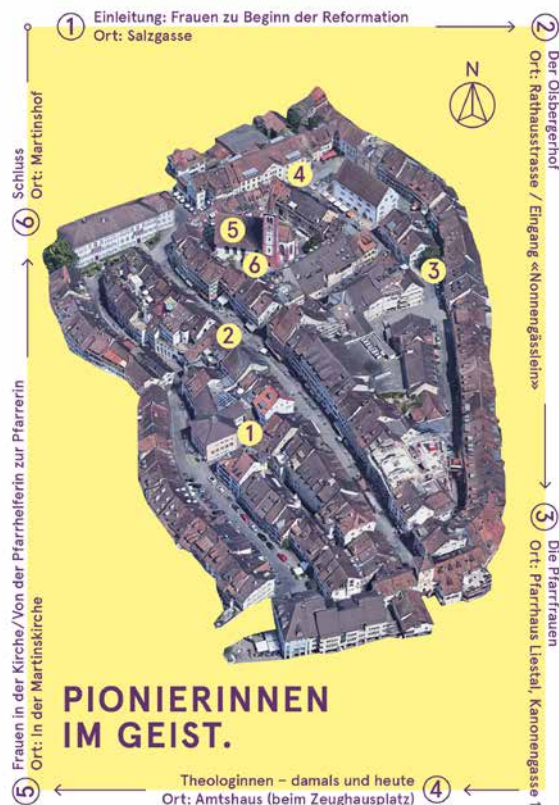
Pionierinnen im Geist – Stadtrundgang durch Liestal

Entdecken Sie verschiedene Orte im Stedtli ganz neu, und erfahren Sie mehr darüber, wie Frauen die Reformation auch in Baselland geprägt haben. Machen Sie sich – gemeinsam mit Freund:innen, ihrer Familie oder alleine – auf die Spur von klugen Nonnen und mutigen Pfarrerinnen, von aktiven Freiwilligen und der modernen Reformaten Kirche. Anhand der einzelnen Audiodateien und mit Hilfe des Stadtplanes können Sie die sechs Posten ganz individuell – zu jeder Tages- und Nachtzeit – besuchen.

<https://refbl.ch/refbl/glaube/reformationsjubilaeum/stadtrundgang-liestal.php>

Oder:

www.refbl.ch > Glaube > Reformationsjubiläum > Stadtrundgang Liestal



Nächste Ausgabe refblaktuell 2024

Nummer	Redaktionsschluss/Zeit	Erscheinen
4/2024	Dezember	Fr 29.11.2024 08:00 Uhr
		Di 17.12.2024

Impressum

Herausgeber: Kirchenrat und Kirchensekretariat

Redaktion:

- Pfr. Christoph Herrmann, Kirchenratspräsident
- Céline Graf, Kirchenschreiberin
- Peter Jung, Kirchen- und Gemeindeentwicklung
- Corinne Lüthy, Kirchensekretariat
- Martin Flückiger, Finanzen
- Stephanie Krieger, Fachstelle Kommunikation (Leitung)
- Monica Jäggli, Fachstelle Kommunikation

Layout: Damaris Stoltz, Fachstelle Kommunikation

Fotos: zVg, Fachstelle Kommunikation, Pixabay.com, Adobe Stock

Druck: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ), Reinach

Auflage: 860 Exemplare

Kontaktadresse:

Kirchensekretariat der Ev.-ref. Kirche BL
Obergestadeck 15, 4410 Liestal
061 926 81 81, kirchensekretariat@refbl.ch

Kirchenverwaltung: Telefonische Erreichbarkeit 015 in den Herbstferien

Von Montag, 30. September bis Freitag, 11. Oktober 2024 ist die Kirchenverwaltung jeweils am Vormittag unter 061 926 81 81 telefonisch erreichbar.

Eine Kontaktaufnahme via E-Mail ist immer möglich. Allgemeine Anliegen senden Sie bitte an kirchensekretariat@refbl.ch. Für Anliegen betreffend Finanzen und Versicherungen wenden Sie sich an finanzen@refbl.ch. Wir werden Ihre Anfrage so rasch wie möglich bearbeiten.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen allen eine schöne Herbstzeit.

